Aus dem Zürich der Eingeborenen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

RUM CORUBA
unübertroffen

Aus dem Zürich der Eingeborenen

Frau Stadtrichter: „En Augeblick, heh!"
Herr Feusi: „In Sache?"
Frau Stadtrichter: „Wegen ihrne Stimmrechtskünste brucht si 's Mannevolch fust nüd ufzla vom letste Sundig her und säb brucht's es si."
Herr Feusi: „Bitt Enhe, was paßt Ihrem Konfusorium nüd?"
Frau Stadtrichter: „Chömed Sie mr nüd ase ja woll, Sie händ allweg die größer Säuornig in Ihrem Chopf inne weder ich." —
Herr Feusi: „Es wirt wahrschinli uf die Bränzinitiative uselampe?"
Frau Stadtrichter: „Uf was fust? Sie händ natürli ä wieder es Nei aneghaagget Sie Sie —"
Herr Feusi: „So Sie? Jä und die andere 436,745 won au Nei „ghaagget händ?"
Frau Stadtrichter: „Desto trüriger isch es! Won i 's glese ha, hett i das — i hä schier gseit cheibe Mannevolch zum e Bläder chönne verschlirpe, aber sie sellid nu warte bis mir 's Messer in Hände händ, mr wänd ehne die verfuslete Neisägernüschel dänn scho usebutze und säb wä m'r."
Herr Feusi: „Ist de Trog leer oder isch na es Faß voll dinne?"
Frau Stadtrichter: „Na mängs! Warum händ bim Jagdgsetz na meh als Füfzgtusig müese Nei stimme, wä mr ne Millione uf em Teller bringt, hä?"
Herr Feusi: „Es sind halt äfänigs Viel vergelsteret, Sie glaubed nu na was gsehnd."
Frau Stadtrichter: „Nüd ämal den alte Lüte händ s' die Franke möge gunne."
Herr Feusi: „Es ist nüd das. Aber wenn Sie si sid Urgroßvaters Zite gwänt wärid, zum Heue Hasepfeffer z'mache und zum Aemde Rehläbere, so wurdid Sie ä faltsch, wä m'Ehne 's vo hüt uf morn wett ustriebe und säb wurdid Sie."

*

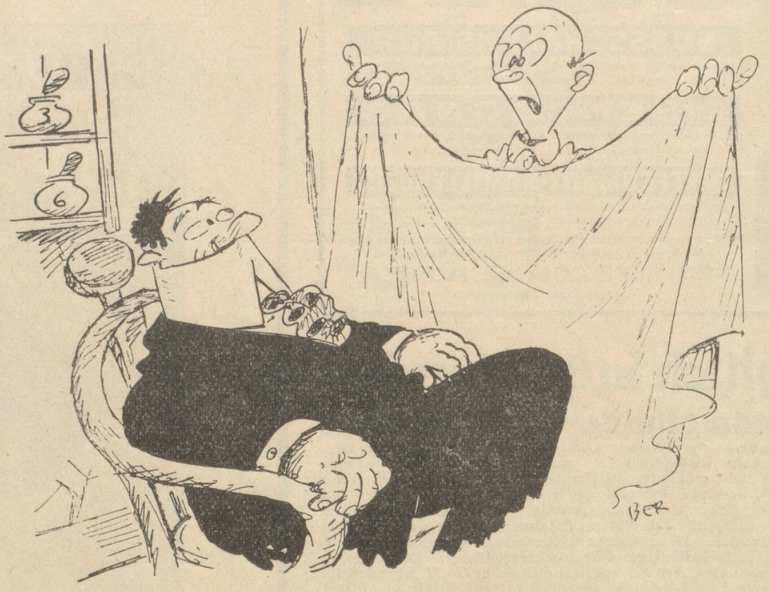
Eine ostschweizerische Zeitung schreibt unter dem Titel: „Eine traurige Erinnerung":

„In diesen Tagen jährte sich zum zehnten Male die Erinnerung an schauerliche Mordtaten in München, die der Wahnwitz aufgepeitschter Leidenschaften gebar." „Die armen Menschen mußten sich (nach den Aussagen eines entkommenen Mitgefangenen) hinlegen, das Gesicht zum Boden gekehrt, worauf die sich wie wahnsinnig gebärenden Soldaten in die gellend schreienden Opfer immer wieder hineinschossen und stachen."

Da muß es also noch viel verworrener zugegangen sein, als wir bisher ahnten.

Humor des Auslandes

„Söndagsnisse-Strix"



„Rasieren bitte!"

Die Redaktion des „Landschäftler" in Liestal erhielt folgenden anonymen Zeddel:

Bubendorf. Das Schuhabputzen an Grabeinfassungen halten wir für unzivilisierte Karakterlosigkeit und dieserhalb bitten wir diejenigen Persohnen dies nundann zu unterlassen.

*

Eine Zürcher Firma empfiehlt ihren Krampfader-Massage-Strumpf und fügt einige Auszüge aus Dankschreiben über die Wirkung bei. Sie lauten:

Der Apparat leistet unschätzbare Dienste. Seit ich alles höre, hat mein Leben Inhalt, bin unternehmender, was mir finanziell doppelt zu Gute kommt.
E. D., Seen.

Habe mit dem Apparat immer mehr Freude, verstehe wieder Predigt und Vorträge. S. G., Flawil.

Der Apparat leistet gute Dienste zu Hause, bei Vorträgen und in Gesellschaft. Ferner übt er einen anregenden Einfluß aus. Ich höre bedeutend besser als vorher. F. B., Schafhausen.

Die Wirkung ist also verblüffend.

*

Mann und Frau sitzen am Radio. Die Musiker stimmen gerade ihre Instrumente. In wirrem Durcheinander singen und tönen die Trompeten und Fagotten, summen, brummen und kratzen die Geigen.

Endlich schüttelt der Mann bedenklich den Kopf und fragt seine Frau: „Du, was wird da eigentlech o gspielt?"

Frau: „He, ne Rhapsodie, steit uf em Programm. Ghörsch nid, wie sie rapse?" r.

Schweizer, Deutsche, „Bemmen"
Bei Brandtner können schlemmen!
Brandtners Weinstube „Zum Schiffli"
Zürich 1, Nähe Paradeplatz, Bleicherweg 18

Lieber Nebelspalter!

Ich suche in Luzern den Ausstellungsraum des Wettbewerbes für Bebauungspläne. In erster Linie wende ich mich an einen der neuen englischbemützten Policemens auf dem Bahnhofplatz; es entspinnt sich folgendes Gespräch:

Ich: Chönntet Sie mer säge, wo do die Usstellig isch vo dem Wettbewerb für Bebauigsplän der Stadt Luzern?

Er: Jo, — aha — jo-o-o, wartet Sie e Moment — die Plän hä? — jo jo — i weiß scho was Sie meined, äbe do die Plän vo däm Wettbewerb hä!? — Jo — nei das chani Ihne bemeid ned sage — wüssed Sie, mer häd halt gar viel z'denke! — Aber, im Bahnhof inne stoht no eine, froget Sie de säb! —

Im Bahnhof:

Ich: (Frage wie oben.)

Er (der andere): Wie? — Plän? — Aha jo jo 's stimmt! — nei, das chani ned säge. 's isch villecht am beste, Sie froged det dä ufem Platz usse, dä chan scho Uskunft gä!

*

Kostproben

In der gelehrten Welt stoßen Vernunft und Unsinn so nahe aufeinander, daß es für den Mann aus dem Volke schwer wird, sich hindurchzuwinden.

Die Weltrevolution braucht Propheten, nicht Agenten: Das ist der Grund, warum sie immer noch auf sich warten läßt.

Die unterhaltendsten Illusionstechniker sind die Astrologen. Mit Hilfe der freundlichen Sterne verdunkeln sie der Narren Hirn.

H. Thurow

CIGARES
WEBER
Ein Weber-Stumpen gehört unbedingt zum Besten seiner Art. — Wer Weber raucht, raucht gut. —
Rio Grande
Weber's DIAMANT
Cigarrillos
El Habanero
LIGA